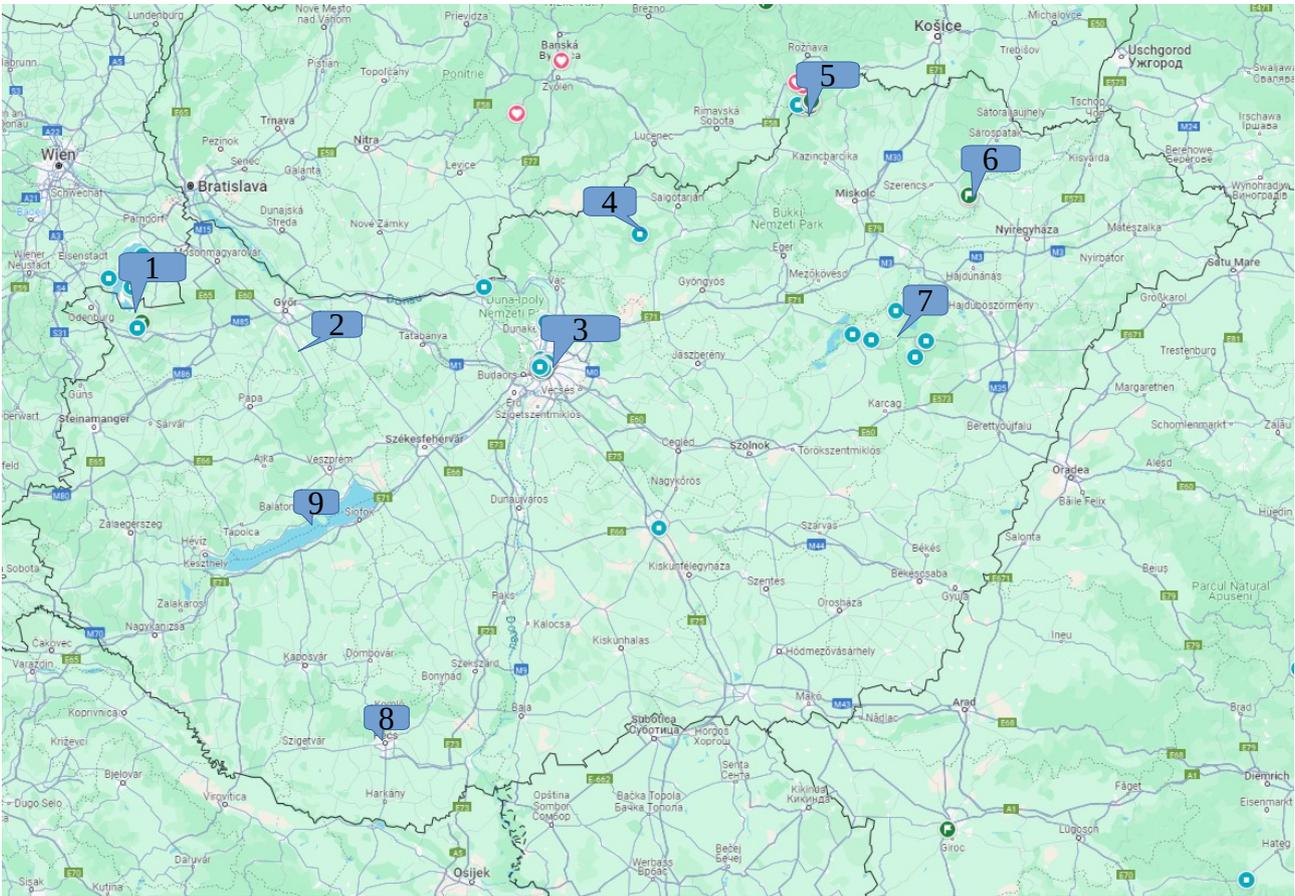




Geschichte(n)-Orte in Ungarn



- | | | | |
|---|---|---------------------------|-----------------------------|
| 1 | Fertő/Neusiedler See (transnat.) Kulturlandschaft | Klare Empfehlung | Blogbeitrag |
| 2 | Benediktinerabtei Pannonhalma Kloster | Klare Empfehlung | Blogbeitrag |
| 3 | Budapest Altstadt, Burg | Klare Empfehlung | Blogbeitrag |
| 4 | Altes Dorf Hollókő Historisches Dorf | Ausflug/Empfehlung | Blogbeitrag |
| 5 | Aggtelek-Karst-Höhlen (transnat) Tropfsteinhöhlen | Klare Empfehlung | Blogbeitrag |
| 6 | Historische Weinregion Tokaj Kulturlandschaft | Klare Empfehlung | Blogbeitrag |
| 7 | Hortobágy-Nationalpark/Pusztas Kulturlandschaft | Ausflug/ klare Empfehlung | Blogbeitrag |
| 8 | Frühchristliche Nekropole Pécs Ausgrabungsstätte | Ausflug/ klare Empfehlung | Blogbeitrag |
| 9 | Balaton-Hochland Kulturlandschaft | Ausflug/klare Empfehlung | Blogbeitrag |

Fahren im Land

Die Autobahnen sind mautpflichtig, dafür gibt es eine elektronische Vignette. Wenn man vor dem Kauf ins Land eingefahren ist, hat man noch 60 min Zeit, diese nachzukaufen. Man kann zwischen 10 Tagen oder längeren Zeiträumen wählen oder auf Landstraßen ausweichen. Die Straßen sind gut, es wird ordentlich gefahren und recht viel kontrolliert. ([Link](#) zu Infos und Karte)

Vignettenpflicht in Ungarn





1. Kulturlandschaft Fertő/ Neusiedlersee (seit 2001 transnat. Welterbe)

- Beschreibung

Der Neusiedlersee ist Mitteleuropas größter Steppensee und bildet ein wertvolles Biosphärenreservat aus verschiedenen Flora- und Faunagebieten. Seit acht Jahrtausenden wurde die Region durch verschiedene Kulturen kultiviert und geprägt. Ab dem 7. Jahrh. v. Chr. war das Seeufer zunächst von Menschen der Hallstattkultur besiedelt, später von den Römern. Im 12. und 13. Jahrh. entstand die Grundlage für das heutige Städte- und Dorfnetz, dessen Märkte ab 1277 mit dem Export von Tieren und Wein florierten. Noch heute ist der See von 16 Dörfern umgeben, die die städtebaulichen Traditionen und die vielfältigen Nutzungen des Landes und des Sees widerspiegeln. Ein Beispiel für den Weinhandel ist der historische Kern der mittelalterlichen Freistadt Rust. Außergewöhnliche kulturelle Zeugnisse für die Landpaläste aus dem 18. und 19. Jahrh. sind in und um Fertő zu finden.

- Impressionen



- mein Eindruck

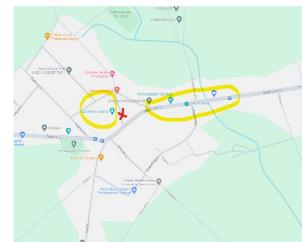
Der Neusiedlersee ist von Weinfeldern umgeben. In der Freistadt Rust sind Straßen gesäumt von Winzereien mit Weinfässern, ein Highlight ist der bunte Markt. Die Fahrt um den See führt durch eine wirklich sehenswerte Landschaft. In Fertő ist schon am Eingang das Schloss ausgewiesen, im Ort ist der alte Széchenyi-Palast mit der Kirche und entlang der historische Dorfstraße stehen die weißen und für die Gegend typischen Häuser (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Ein längerer Besuch am Neusiedlersee lohnt sich in vielerlei Hinsicht, mindestens jedoch ein Stopp auf der Fahrt in den Süden im sehenswerten Städtchen Rust. Hat man vorzugsweise mehr Zeit eingeplant, dann wäre eine Radtour um den See mit seinen sehenswerten Naturschönheiten zu empfehlen. Auf der ungarischen Seite sind dann traditionelle Dörfer und alte Landpaläste zu besichtigen und natürlich ebenso Haus- oder auch Spitzenweine der Region zu verkosten.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

In Rust kann man Richtung Storchenwiese parken (X), in Fertő am Széchenyi-Palast. (Siehe auch Karte und Tipps für Österreich.)





2. Benediktinerabtei Pannonhalma (Welterbe seit 1996)

- Beschreibung

Das Benediktinerkloster in Pannonhalma wurde im Jahr 996 gegründet und spielte eine wichtige Rolle bei der Verbreitung des Christentums in Mitteleuropa. Die Mönche gründeten die erste Schule des Landes und verfassten 1055 das erste Dokument auf Ungarisch. Der Klosterkomplex umfasst die Basilika, Bildungsgebäude, Kapellen, Gärten und andere historische Gebäude. Die Klosterkirche, der spätgotische Kreuzgang und das große Refektorium sind einige der bemerkenswerten Strukturen. Die Umgebung des Klosters, einschließlich des Waldes und des Botanischen Gartens, unterstreichen die landschaftliche Schönheit und Ästhetik des Ortes. Heute lebt und arbeitet immer noch eine Mönchsgemeinschaft nach den Regeln des Benediktinerordens in diesem Kloster.

- Impressionen



- mein Eindruck

Das Kloster thront weithin sichtbar auf dem Berg über dem Ort. Umgeben von einer dicken Mauer hat man einen tollen Ausblick. Die Kirche und der Kreuzgang sind wunderschön und das Highlight ist die Bibliothek. Obwohl hier nach wie vor die Mönche des Ordens leben und arbeiten, ist alles offen für die Besucher. Mit vielen Informationen und Plänen sowie Bewegungs- und Betrachtungsfreiheit ist es beispielgebend präsentiert (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Die Benediktinerabtei Pannonhalma ist eine Überraschung. Tausendjährig, kraftvoll und atmosphärisch erwartet man förmlich in jedem Moment, dass die Mönche durch die Gänge schreiten und sie mit ihrem Gesang erfüllen. Hier kann jeder, der sich auf diesen Ort einlässt, nicht nur Bau-, Kunst- und Religionsgeschichte erleben, sondern auch eine ganze Portion Energie und positive Stimmung mit auf seine weitere Reise nehmen. Und wer noch etwas mehr für sein leibliches und geistiges Wohl tun möchte - der sollte sich zu einer Probe der berühmten Klosterweine in der Abteikellerei verabreden.

- Plan, Anfahrt, parken

Der Klosterparkplatz liegt etwas unterhalb am Berg und abseits der Zufahrtsstraße, er ist ausgeschildert.





3. Budapest (Welterbe seit 1987)

- Beschreibung

Budapest hat eine herausragende Stadtlandschaft, die die großen Perioden der Geschichte repräsentiert. Während die Budaer Seite durch die mittelalterliche Burg dominiert wird, sind es auf der Pester Seite das Parlamentsgebäude und die Jugendstil-Bezirke rund um die Andrassy-Straße, unter der die älteste U-Bahn-Strecke des europäischen Festlandes verläuft. Budapest war, beginnend von der Gotik bis zur Moderne, ein Zentrum und Hotspot für Architektur, Kunst, Kultur und Technologie. Dank angepasster Modernisierungsmaßnahmen haben die meisten Gebäude, Straßen, Brücken und Plätze ihre Authentizität bewahrt.

- Impressionen



- mein Eindruck

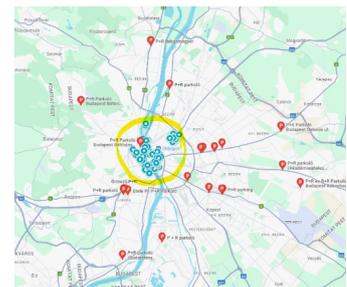
Auf der Pester Seite befinden sich das Parlamentsgebäude und die alte Prachtstraße Andrassy utca mit ihren eleganten Gebäuden. Ein Aufstieg auf die Kathedrale belohnt die 400 Stufen mit einem tollen Ausblick über das Stadtzentrum. Das südliche Ufer der Donau wird überragt durch den Burgpalast und die malerische Kulisse der Fischerbastei. Auf dem benachbarten Gellertberg steht, weithin sichtbar, die Freiheitsstatue. Eine Fahrt mit der ältesten U-Bahn-Strecke des europäischen Festlandes führt durch wunderschöne Bahnhöfe, z.B. das Octogon. Aber auch das Ziel ist die Fahrt wert, man gelangt zum Heldenplatz und den angrenzenden Stadtwald mit seinen Badehäusern und dem Märchenschloss Vajdahunyad (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Auch wer schon mehrfach in Budapest war, wird immer wieder neue Dinge entdecken können. Es ist eine wunderschöne Stadt und ihre Stimmung zu genießen ist immer faszinierend. Am besten besucht man Budapest außerhalb der Saison!

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Parken in der Großstadt ist immer ein Problem – für die Tagesbesucher gibt es ein gutes P+R-System.





4. Altes Dorf Hollókő (Welterbe seit 1987)

- Beschreibung

Hollókő ist ein traditionell erhaltenes Dorf. Es entwickelte sich hauptsächlich im 17. und 18. Jahrhundert und zeigt das ländliche Leben vor der landwirtschaftlichen Revolution des 20. Jahrhunderts. Die mittelalterliche Burg auf dem Hügel spielte eine wichtige Rolle in den Feudalkriegen, sie wurde 1310 erstmals erwähnt. Nach der osmanischen Besatzung wurde die heutige Siedlung unterhalb der Burg gegründet. Die Häuser in Hollókő wurden nach Bränden traditionell mit den alten Techniken wieder aufgebaut. Die Fachwerkhäuser auf einem Steinsockel haben verputzte, weiß getünchte Wände, hohe Holzsäulengalerien und Balkone sowie überhängende Vordächer. Die Kirche in Hollókő entspricht ebenfalls diesem Architekturstil. Das Dorf ist bis heute eine lebendige Gemeinde und ein einzigartiges Beispiel für die freiwillige Erhaltung eines traditionellen Dorfes.

- Impressionen



- mein Eindruck

Die Runde durch die beiden kleinen Kopfsteinpflasterstraßen führt vorbei an den Häusern mit ihren ungewöhnlichen Dächern. Sie sind alle bewohnt und die Höfe bewirtschaftet. Es gibt darin auch viele Gästezimmer, Restaurants, Winzereien und Boutiquen, die einheimische Handwerksprodukte und Folklore anbieten. Zur Burg auf dem Berg gelangt man auf einem Fußweg durch den Wald und viele Stufen führen auf den Turm und in das schöne Museum (mehr im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Das Dorf Hollókő ist, zusammen mit der alten Burg und dem Wissen um seine Geschichte, durchaus einen Besuch wert. Die Landschaft lädt zum Wandern ein und das Dorf zum Verweilen. Wer also noch kein authentisches historisches Dorf besucht hat, an ungarischer Volkskunst und natürlich lokalem Wein interessiert ist, sollte unbedingt einmal hierher fahren.

- Plan, Anfahrt, parken

Das alte Dorf hat einen streng kontrollierten Bezahlparkplatz, aber am Ortseingang des neuen Dorfes gibt es einige Parkbuchten und auch neben der Burg scheint ein freier Platz zu sein (X).





5. Höhlen des Aggteleker Karsts (seit 1995 transnationales Welterbe)

- Beschreibung

Im Slowakischen und Aggtelek-Karst sind in einem relativ kleinen Gebiet viele komplexe, vielfältige und relativ intakte Höhlen konzentriert. Mehr als 1.000 sind heute bekannt. Durch die Prozesse im Karstgestein wurde eine reiche Vielfalt an Strukturen und Lebensräumen geschaffen, die aus biologischer, geologischer und paläontologischer Sicht bedeutsam sind.

- Impressionen



- mein Eindruck

Die Höhlen im Gebiet sind sehr vielfältig und man kann sie fast nach seinem Geschmack auswählen. Etwas ganz Besonderes ist ein Besuch der Baradla Höhle vom Örtchen Jósvalfői aus. Hier wird die riesige Halle mit Beleuchtung und Musik in ihrer ganzen Schönheit und Erhabenheit präsentiert. Mehr dazu im o.g. Blogbeitrag.

- meine Bewertung

In der Baradla-Barlang erlebt man eine der besten Präsentation einer Höhle und ein Besuch ist wirklich zu empfehlen. Das Dörfchen Jósvalfői ist darüber hinaus ein schöner Ausgangspunkt für interessante Wanderungen. In jedem Fall lohnt es sich, im slowakisch-ungarischen Karstgebiet mehr als eine Höhle anzuschauen.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Baradla-Höhle hat zwei Eingänge mit Führungen zu unterschiedlichen Zeiten. An beiden gibt es Parkplätze.





6. Historische Weinregion Tokaj (seit 2002 Welterbe)

- Beschreibung

Die Weinregion um Tokaj hat eine lange Geschichte, die bis ins Jahr 1561 zurückreicht. Der berühmte Aszú-Wein wird seit dem Dekret von Kaiser Karl VI. aus dem Jahr 1737 reglementiert. Die Landschaft ist von Weinbergen, Weinkellern und kleinen Städten entlang des Flusses Bodrog und der Theiß geprägt. Das besondere Mikroklima mit vulkanischen Hängen und Feuchtgebieten begünstigt das Wachstum des Edelschimmelpilzes *Botrytis cinerea*, was eine spezialisierte Weinproduktion ermöglicht.

- Impressionen



- mein Eindruck

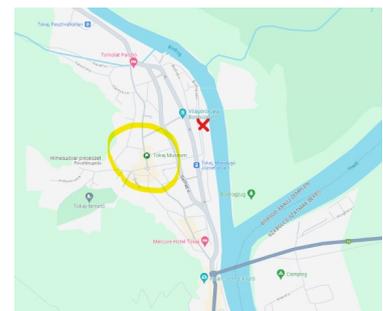
Tokaj liegt malerisch im Tal der Theiß und ist umgeben von Weinbergen und Kellereien. In der historischen Altstadt selbst kann man wunderbar bummeln, die Stimmung genießen, natürlich überall Wein verkosten, das Museum oder eine Winzerei besuchen. Deshalb bietet sich ein längerer Aufenthalt in der Gegend an (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Jeder, der gerne einen guten Wein trinkt, kennt natürlich den Tokaj-Aszú. Es ist deshalb ein besonderes Vergnügen, seinen Herkunftsort zu besuchen und einmal in die Landschaft einzutauchen und neben einer guten Flasche auch etwas Stimmung und Sonne mit nach Hause zu nehmen. Wenn man länger am Ort bleibt, kann man tagsüber zu Fuß oder mit dem Rad die Landschaft erkunden und abends in einer Winzerei, in der Altstadt oder auch am Fluss einen Wein verkosten.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

In der Altstadt sind die Straßen schmal, doch in oder neben den Wohnvierteln entlang des Flussufers findet man einige auch zum Übernachten geeignete Parkplätze.



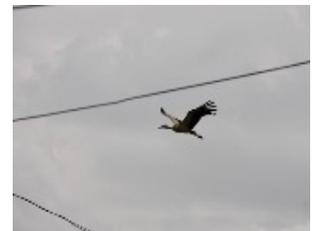


7. Hortobágy-Nationalpark - die Puszta (seit 1999 Welterbe)

- Beschreibung

Die Puszta ist das größte und bekannteste mitteleuropäische Steppengebiet. Die fast 75 Tausend Hektar große Ebene ist ein herausragendes Beispiel für die Bewahrung der über die Jahrhunderte gewachsenen Landnutzung und der harmonischen Interaktion von Mensch und Natur. Auf den alkalischen Wiesen und Feuchtgebieten werden seit alters her auch heute noch spezielle Tierrassen gezüchtet und sicher sind die typischen Fotos mit den Ziehbrunnen aus dem Geografie-Unterricht bekannt.

- Impressionen



- mein Eindruck

Die Straße Nummer 33 quert als einzige den Nationalpark, ab und an zweigt ein Weg zu einem Gehöft oder Dörfchen ab. Park- oder Rastplätze sind nicht vorgesehen, aus gutem Grund. Die Landschaft zieht in ihren Bann, am Wiesenrand ein Farbenmeer von Blumen und weit hinten an den Gehöften sieht man die fürs Foto begehrten Ziehbrunnen und die großen Herden. Am Besucherzentrum in Hortobágy steht die fotogene Neun-Bogen-Brücke und es gibt ein Museum, Reiterspiele, Gulaschkanone u.v.m. (mehr dazu im Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Die Puszta ist ein gelungener Ausflug von Budapest aufs Land in eine faszinierende Landschaft. Tipp: von Budapest fährt die Bahn direkt durch das Seengebiet von Tiszafüred und die Puszta, wo es verschiedene kleine Bahnhöfe gibt. Dadurch bekommt man nicht nur fantastische Ausblicke aufs Umland, sondern auch die Möglichkeit einer ausgedehnten Wanderung von einem zum nächsten Bahnhof.

- Plan, Anfahrt, parken

Die Parkplätze sind am Anfang und Ende der Durchfahrtsstraße, dort gibt es auch Gaststätten und das Museum. Eine Durchfahrt durch das Gebiet und eine Wanderung lohnen sich.





8. Frühchristliche Nekropole von Pécs (Welterbe seit 2000)

- Beschreibung

In Pécs befindet sich die reichhaltigste Sammlung von Grabdenkmälern aus den nördlichen und weströmischen Provinzen. Die im 4. Jahrh. n.Chr. auf dem Friedhof der Stadt Sopianae - heute Pécs - errichteten reich geschmückten Grabkammern sind strukturell und architektonisch außergewöhnlich, da sie ursprünglich zweistöckig waren. Über der eigentlichen Grabkammer (Krypta) befand sich eine oberirdische Etage, die als Gedenkkapelle (Mausoleum) diente. Sie zeugt von einer alten Kultur und Zivilisation, die nachhaltige Auswirkungen hatte. Künstlerisch bedeutsam sind die Krypten und Mausoleen besonders wegen ihrer reich verzierten und wunderbar erhaltenen Wandgemälde.

- Impressionen



- mein Eindruck

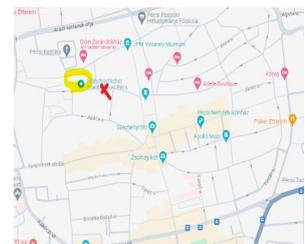
Die Präsentation der Welterbestätte ist mehr als gelungen. Ein spannender Rundgang durch die große Anlage, gespickt mit vielen Informationen über die Zeit, die Herrscher, den Bestattungskult und die Glaubenswelt führt immer weiter in das Innere der Grabanlage bis zur letzten wunderschön bemalten Krypta, der Krönung der Ausstellung. Genauso beeindruckend ist auch das Mausoleum, das sich neben den Grundmauern in einem benachbarten Gebäude befindet (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Die Stadt Pécs hat einiges zu bieten, wie ich auf der Durchfahrt sehen konnte. Doch alleine schon die spätrömischen Grabkammern auf dem alten Friedhof lohnen einen Besuch. Sie werden anschaulich und hautnah präsentiert und man ist mehr als erstaunt über die Lebendigkeit der Bilder.

- Plan, Anfahrt, parken

Parken kann man unmittelbar neben dem Welterbezentrums entlang der Straße.



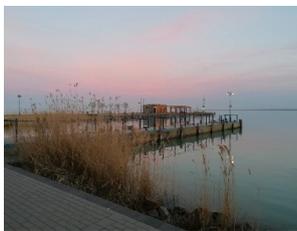


9. Kulturlandschaft Balaton-Hochland (Tentativliste)

- Beschreibung

Die Nordküste des mit seinen knapp 80 mal 8 km größten Binnensees Mitteleuropas ist vulkanischen Ursprungs und wird seit der Antike von Menschen bewohnt, die hier Landwirtschaft, Weidetierhaltung, Weinbau und Fischerei betreiben. Im Schloss in Keszthely befindet sich ein Modellgut für eine der ältesten professionellen Lehranstalten für Landschaftsnutzung und -Management aus dem 19. Jahrh.. Die Besonderheiten der Landschaft haben eine angepasste Besiedelung und Nutzung der gegebenen Ressourcen hervorgebracht, die in ihren gewachsenen Strukturen noch heute sichtbar ist.

- Impressionen



- mein Eindruck

Der See ist gesäumt von Badeorten, auf und um Tihany stehen die Felder voll Lavendel. Vom Kloster des Ortes hat man eine sagenhafte Aussicht. Man kann am See wandern, Schloss Keszthely ist einen Besuch wert und auch eine Fahrt mit der Auto-Fähre ist ein Erlebnis (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Der Balaton ist immer wieder einen Besuch wert, an erster Stelle natürlich der Touristenmagnet Tihany. Aber es gibt hier viele schöne Orte, Wanderwege, Aussichtspunkte und romantische Plätze, so dass ein längerer Aufenthalt hier nicht langweilig wird. Besonders spektakulär ist ein Besuch zur Lavendelblüte.

- Plan, Anfahrt, parken

Die Orte sind auf Touristen eingestellt und entlang des Ufers gibt es viele Besucherparkplätze. Eng wird es dagegen auf Tihany, hier gibt es jedoch am Ortsrand einen großen Platz. Es lohnt sich, eine Wanderung zu einem der Aussichtstürme zu unternehmen.

